



INHALT

<i>Aus der Redaktion</i>	2
<i>Der Präsident sagt</i>	3
<i>Europameisterschaft</i>	4 - 6
<i>Märlitraining</i>	8 - 9
<i>Sponsorenlauf</i>	10 - 12
<i>Weltmeisterschaft</i>	14 - 26
<i>Interlandcup</i>	28 - 31
<i>Bühnenbilder einmal anders</i>	32 - 34
<i>Einladung Neujahrsbrunch 2018</i>	35
<i>Basler Kochtöpfe</i>	36 - 38
<i>Testergebnis</i>	39
<i>Terminkalender</i>	41
<i>Vorschau</i>	42
<i>Impressum</i>	43

Aus der Redaktion

Mit dem Nachwuchskürwettkampf in Seuzach hatten unsere Läufer den letzten Wettkampf der Saison. Unsere fleissigen Mütter haben am Wettkampf viel Arbeit mitgenommen und es wurde in den Zuschauerreihen kräftig genäht. Kostüme für das Märli wurden angefertigt und Pailletten angenäht. Den Bericht über den Wettkampf sparen wir uns für die erste Ausgabe im 2018 auf.

Jetzt ist Märlizeit und es gibt alle Hände voll zu tun und jeder kann eine Aufgabe wahrnehmen und mithelfen. Es ist erfreulich festzustellen, wie Jahr für Jahr diese Vorbereitungen laufen. Neue Aufgaben werden übernommen und wenn auch vieles sehr professionell aussieht, so möchte ich es nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, dass wir uns auch oft an Aufgaben wagen, in die wir zuerst hineinwachsen müssen. Arbeiten die wir neben unserem, meist sehr ausgefüllten Arbeitsalltag zusätzlich bewältigen und da kann es schon mal zum einen oder anderen Versehen kommen.

Nehmen wir dies als Chance daran zu wachsen. Rückmeldungen sind wichtig, denn nur das führt zu Verbesserungen und zur Optimierung.

Freuen wir uns über das was unsere Läufer letztendlich auf der Bahn zeigen können und in dieser Zeit erleben dürfen, die Freude die sie ausstrahlen, ist doch einfach der grösste Dank für die geleistete Arbeit.

Ursula Baumgartner Jeger

Der Präsident sagt

Und schon ist es wieder Zeit für „dr Rollschuh 4-2017“. Eben war ich noch am „4-2016“. Eigentlich habe ich im Moment gar nichts zu sagen. Das ist doch auch mal schön.

Ausser, halt da ist noch was. Vorfreude, ja was ist mit DER? Die Vorfreude ist doch die Freude vor der Freude. Das hatten wir auch schon mal. Vorfreude auf was? Aha, auf das Märli natürlich. Das gibt vermutlich wie jedes Jahr ein riesen Spektakel, Juhuiiiiiiiiiiiiiii und ich mitten drin.

In der gegenwärtigen Vorfreude habe ich es da mit einem zu tun der sich „als verantwortlich zeichnender“ betitelt. Vermutlich so einer unter dem Motto „hat und gibt sich Mühe“. Da bin ich mal gespannt. Und genau wegen diesem hatte ich bis jetzt schlaflose Nächte. Der hat mich richtig auf Trab gehalten, hat mich geistig so etwas von ausgesaugt, dass ich deswegen überhaupt keine Ahnung habe was ich schreiben soll. Die sogenannte Leere ist eingetreten in mir. Halb so wild. Dann widme ich mich halt wieder diesem „sich verantw....“ Oje das gibt wieder schlaflose Nächte.

Aber eines ist klar, meine Vorfreude auf „Fröhliches Madagascar“ ist so etwas von riesig, dass mich nicht einmal mehr der sich „als verantwortlich zeichnende“ vom ruhigen Schlaf abhalten kann.

Viel geschrieben und nichts gesagt...darf auch mal sein.

Rolf Jeger

Präsident Rollschuh-Sport Basel

Maurice ist das genaue Gegenteil von King Julien: Er ist verantwortungsvoll, nett, vernünftig und denkt meistens nach, bevor er handelt. Maurice ist außerordentlich loyal gegenüber King Julien und hat mit diesem auch eine Engelsgeduld, aber wenn es zu arg wird, hört auch er auf, den gehorsamen Diener zu spielen und kann Julien gegenüber richtig laut werden.



Europameisterschaft 26.07. - 05.08.17 in Roana (I)



	Pflicht	Kür
Junioren	(9)	(10)
Rahel Arnold	9	10
Senioren	(10)	(13)
Kaja Mustavar	10	-
Mirjam Arnold	-	13

Resultate:	Pflicht	Kür	Kombi
Cadets	(14)	(23)	(7)
Mireille Bouverat	14	23	7
Jeunesse	(11)	(18)	(6)
Lara Jäger	8	17	5
Lea Jeger	9	-	-

Vom 26. Juli bis am 5. August trafen sich über 300 Sportler aus 15 Nationen welche um die begehrten Medaillen kämpften. In den Disziplinen Pflicht, Kür, Paarlauf, Rolltanz und Solotanz gaben die besten Sportler aus Europa ihr Bestes. Von Cadets bis zu den Läuferinnen und Läufer der Meisterklasse wurden die jeweiligen Europameister ermittelt. Die Schweiz reiste mit einem Team von 15 Läufer und Läuferinnen an, mit dabei waren 6 Läuferinnen vom RSB, begleitet von 2 RSB-Trainerinnen.

Eine detaillierte Rangliste findet sich jeweils auf unserer Homepage: www.rsb.ch

CH-Nationalteam



EM Cadets /Jugend 26.07. - 05.08.17 in Roana (I)

Ich fuhr am Donnerstagmorgen mit Dominique, Tabea und meiner Mutter nach Roana, Italien. Als wir ankamen checkten wir in unserem Hotel ein. Danach fuhren wir zur Halle und schauten sie uns an. Eine schöne Halle, aber kalt, da es im Winter eine Eisbahn ist. Neben der Halle hatte es einen sehr schönen Badesee. Kurz darauf kamen dann auch alle anderen Schweizer im Hotel an. Vom RSB war Lea und Mireille dabei.

Am Abend gingen wir dann alle zusammen Pizza essen. Am Freitag hatten wir Training, 2 mal Pflicht und dann um ca. 22.00 Uhr noch Kür Training. Am Samstagmorgen um 8 Uhr hatten wir unseren Pflichtwettkampf. Es lief eigentlich sehr gut und ich war auch zufrieden. Ich erreichte den guten 8. Platz. Danach hatten wir nochmal ein Kürtraining und das wars dann für diesen Tag. Am Sonntag hatte ich nochmals ein Training und dann um 18Uhr den Kurzkür Wettkampf. Die Kurzkür gelang mir gut. Danach schauten wir noch ein paar anderen LäuferInnen zu und gingen dann ins Hotel zurück und wieder alle zusammen Essen. Am Montagmorgen hatte ich nochmal ein Kürtraining und dann um 17.30 Uhr den Kürwettkampf. Auch die Kür lief für mich gut und ich war sehr zufrieden, dass es mir sehr gut gelang und ich zeigen durfte was ich kann. Am Montagnachmittag trafen die anderen Schweizer, Junioren und die Elite ein. Vom RSB war Rahel, Mirjam und Kaja dabei.





Am späten Abend war die Eröffnungsfeier mit allen Nationen und allen Kategorien, mit den Cadetten, Jeunessen, Junioren und Elite. Für uns, Lea, Mireille und mich war die EM jetzt zu Ende. Für Rahel, Mirjam und Kaja stand sie noch bevor.

Es war wieder ein tolles Erlebnis an einer EM mit dabei zu sein und all den anderen Nationen zuzuschauen! Ich freue mich jetzt schon auf den nächsten Wettkampf.

Ich möchte Dominique und Tabea von ganzem Herzen danken, dass sie mich so stark unterstützt haben. Ich bin froh, so tolle Trainerinnen zu haben!!!
DANKE, DANKE, DANKE!!!!!!!!!!

Lara Jäger



EAT THE RICH



REAL FOOD GOOD MOOD
SINCE 1985



BRUNCHTASTIC

Grosses Brunchbuffet,
jeden Samstag & Sonntag und an
ausgewählten Feiertagen
von 10 bis 14 Uhr

BEST BRUNCH IN TOWN!

Zic Zac, Baslerstrasse 355, 4123 Allschwil, T +41 61 302 12 20
www.ziczac.ch

Märlitraining: Einstudierwochenende 19.08.– 20.08.17

Wie im vergangenen Jahr fand am ersten Wochenende nach den Sommerferien das Einstudierwochenende statt. Nach einem präzise ausgearbeiteten Plan wurden alle Märlitänze vorbereitet und einstudiert. Eine Märlistimmung kam auf, soooooo viele Läufer und Läuferinnen auf der Bahn, das war grandios. Gross und Klein sahen sich wieder nach der langen Sommerpause und auch die, die sich sonst aufgrund unterschiedlichen Trainingszeiten nur knapp, oder gar nicht sehen, trafen sich.



Mit so einer grossen Schar, 88 an der Zahl, Tänze einzustudieren braucht ein multifunktionelles Trainerinnenteam, einen scharfen Überblick und eine grosse Vorstellungskraft. Eine für Laien fast unlösbare, unmögliche Aufgabe, meistern unsere Trainerinnen hochprofessionel.

Am Bandenrand trafen sich die Eltern und tauschten sich rege aus und ein unkomplizierter Kontakt wurde gepflegt. Dem Zuschauer wird unschwer klar, auch wenn es sich hier um eine Wettkampfsportart handelt, so ist doch gerade diese Märlizeit eine willkommene Abwechslung zu dem normalen Training. Mit diesem Wochenende bekommen schon mal alle Läufer einen kleinen Vorgeschmack auf das was da kommen wird und die Motivation steigert sich zusehends. Jetzt gilt es nicht eine eigene Kür einzustudieren, sondern in der Formation auch auf die anderen Läufer Rücksicht zu nehmen und zusammen die Tänze zu machen.

Nicht selten wird auch bereits klar, dass für Läuferinnen und Läufer die im aktuellen Jahr eine weitere Alters- und oder Leistungskategorie gestiegen sind auch bereits eine neue Rolle auf sie wartet und manchmal heisst es dann sogar sich auf einen kleinen Sprechtext vorzubereiten.

Sind wir gespannt und freuen wir uns auf das Endprodukt ende November.

UBJ



Sponsorenlauf 16. September 2017

Eine kleine aber stolze Läufergruppe liefen zusammen **31** Runden!!!!



Gerollt wurden sage und schreibe **161** Runden!!!!





Trotz nicht besten Wetterbedingungen, fand sich eine motivierte Truppe vor der Rollsport-halle ein und sie leisteten alle mit grossem Engagement soviel sie konnten. Auch die Kleinsten gaben alles, Bravo!!! Lautstark angefeuert und unterstützt, kamen von 25 Teilnehmern fast 200 Runden zustande.

Ganz erfreulich ist, dass auch ganz neue Mitglieder an diesem Anlass teilnehmen und den Rollschuhsport tatkräftig unterstützen.

Beim anschliessend gemeinsamen Essen fand der Anlass seinen Ausklang.

Ein grosses Dankeschön gilt allen Läufern und Läuferinnen, den Eltern und ihren Sponsoren.



Rolf Jeger



CRISTOFOLI



Wand- und Bodenbeläge aus Keramik, Stein und Glas

WIR PLANEN, VERLEGEN UND HANDELN.

Inspirationen finden Sie
in unserer Ausstellung!

Tel. 061 689 92 00
www.cristofoli.ch

■ Cristofoli AG ■ Mauerstrasse 74 ■ 4057 Basel ■ info@cristofoli.ch

Alles drin

UBS Bankpakete mit
vielen Extras –
im ersten Jahr kostenlos*



Wir haben für jede Phase im Leben das passende Bankpaket:
Inklusive Konten, Karten, Zahlungsverkehr, mit kostenlosen Bargeld-
bezügen ab dem UBS Privatkonto an allen Geldautomaten in der
Schweiz, ausgezeichnetem E- und Mobile Banking und UBS KeyClub-
Bonusprogramm. Zum günstigen Pauschalpreis und für Neukunden
im ersten Jahr kostenlos. ubs.com/bankpakete

Jetzt profitieren: Bankpaket online eröffnen oder Beratungstermin
vereinbaren.

UBS Switzerland AG
Bottmingerstrasse 75
4104 Oberwil



WM Junioren / Senioren Nanjing (CHI) 29.8. - 10.9.17



Resultate:	Pflicht	Kür
Junioren	(26)	(28)
Rahel Arnold	16	23
Senjoren	(25)	(37)
Mirjam Arnold	19	37

Wir freuten uns riesig, als wir am Deutschlandpokal erfuhren, dass wir gemeinsam an die Rollkunstlauf-Weltmeisterschaften nach China fliegen und dort in Pflicht und Kür an den ersten World Roller Games teilnehmen dürfen.



Am Dienstag, 29. August ging es dann endlich los! 😊 Wir reisten mit Evelyn, Cornelia und unseren Eltern, sowie Kaja und deren Freundin Giada fast 20 Stunden in das entfernte Land. Der letzte Flug von Beijing nach Nanjing hatte Verspätung, doch als Rahel sah, dass wir auf das spanische Nationalteam warteten, war ihre Ungeduld schnell verflogen. Wir wurden mit einem Bus in unser Hotel gefahren und sammelten auf dem Weg erste Eindrücke einer uns noch



völlig unbekanntem Kultur.

Die Tatsache, dass die Strassenschilder mehrheitlich sowohl mit chinesischen, als auch mit den uns bekannten Buchstaben angeschrieben waren, beruhigte uns. Weniger beruhigend war allerdings der Fahrstil der Verkehrsteilnehmer, was sich auch auf späteren Taxifahrten immer wieder bestätigte. Aber trotz der flexibleren Auslegung aller uns bekannten

Verkehrsregeln (Hupen bedeutet eindeutig „Achtung ich komme, bleib wo du bist.“) funktionierte ihr System ohne grössere Unfälle. Die Reisezeit verging fast wie im Flug und wir waren froh, als wir schlussendlich im Sheraton Kingsley Hotel ankamen. Dieses war sehr imposant. Die Aussicht aus unseren Zimmern des 26. Stocks war phänomenal.



Wir trafen auf die zweite Reisegruppe unseres Teams: Fabienne, Steven, Yves, Matthias, Gaby und ihre Familien. Gemeinsam besichtigten wir Läufer die Halle, die zum Glück zu Fuss erreichbar war. Das Wutaishan Sports Gymnasium war sehr gross. Als wir in der Halle waren, sahen wir, wie noch die letzten Vorbereitungen getroffen wurden. Die Lichter und Plakate waren eindrücklich. Auch der Make-up-Room hat uns sehr gefallen. Etwas ungewohnt war, dass es keine

Garderoben gab, dafür aber befanden sich vor der Halle sogenannte „Sportler-Lounges“ für alle Nationen, die aufgrund ihrer Lage aber nicht genutzt wurden. Sehr müde gingen wir ins Hotel, wo wir uns früh schlafen legten, da Rahel am nächsten Tag Pflichttraining und Wettkampf hatte.

Das Betreten der Halle erwies sich schwieriger als gedacht. Unsere Badges wurden bei der Sicherheitskontrolle elektronisch erfasst. Das Gepäck wurde durchleuchtet, die Sportler abgetastet und aus offenen Getränken musste man einen Schluck trinken. Wir fühlten uns voll sicher. 😊

Das Training von Rahel verlief gut. Nach einem Rollenwechsel auf dem doch recht langsam laufenden Boden fühlte sie sich bereit für den Wettkampf. Sie konnte ihr Können abrufen und zeigte zwei schöne erste Pflichtfiguren. In der Pause stärkte sie sich im Hotel mit:

Rahel: Carbonara, please.

Kellnerin: Sorry?

Rahel: Carbonara

Kellnerin: Sorry?

Rahel: Carbonara!

Kellnerin: One moment.

(Kellnerin bringt Karte, Rahel zeigt auf Carbonara)

Kellnerin: Ah Carbonara.

Dieses Spiel spielten wir mehrmals... 😊

Auch der zweite Teil des Wettkampfs verlief sehr gut und Rahel wurde 16. von 26 Läuferinnen. Matthias erreichte bei den Herren den 11. und Yves den 8. Pflichtrang.



Am Abend hatten die Senioren Damen und Herren ein Pflichttraining. Mirjam war besonders langsam unterwegs. Da bei den Junioren einige Sportler nur knapp oder mit zusätzlichem Abstoss die Figuren laufen konnten, wurde Mirjam recht nervös. Netterweise gaben uns Lena und ihr Trainer (unsere Freunde aus Deutschland) den guten Tipp, weichere Rollen zu benutzen. Obwohl der Sinn dahinter keinem ersichtlich war, erbrachte der Rollenwechsel positive Effekte.



Am Freitag 1. September galt es auch für Mirjam ein erstes Mal ernst. Die Wende zu Beginn lief nicht so wie erhofft. Auch die Doppeldreier hätten wir uns anders gewünscht. Doch dann kam endlich die Schlinge, Mirjams Lieblingsfigur. Diese gelang ihr gut. Es resultierte der 19. Rang unter 25 Mitstreiterinnen. Fabienne wurde 15., Cornelia 20. und Steven 10. (von 11 Herren).

Am Samstag, 2. September stand ein zusätzliches Kürtraining für unser Nationalteam auf dem Programm. Mit Taxis fuhren wir zu einer offenen Anlage. Da es leicht regnete, waren die Trainingsflächen sehr rutschig. Wir trainierten daher auf der Rennstrecke, die um die Aussenbahn führte.



Um 20:00 Uhr begann die grosse Eröffnungsfeier mit allen Sportlern, die an den World Roller Games teilnahmen (aus den Disziplinen: Rollkunstlauf, Roll-, und Inlinehockey, Roller Derby, Inline Freestyle, Roller Freestyle, Speed Skating, Inline Donwhill, Inline Alpine, Skateboarding Half Pipe und Speed). Es waren mehr als 15'000 Zuschauer und Sportler aus über 50 Nationen im Youth Olympic Stadium der Stadt anwesend. Die Show mit den verschiedenen Performances war spektakulär.



Der Sonntag war für uns ein rollschuhfreier Tag, weshalb wir am Morgen ins Fitness gingen. Am Nachmittag verfolgten wir den Wettkampf der kleinen Showgruppen.

Früh am Montagmorgen hatte Rahel Kurzkürtraining. Ihr Wecker läutete um 5:45 Uhr!!! Erstaunlicherweise schaffte sie es mit offenen Augen auf die Bahn. Matthias und Yves hatten am Abend ihren Kurzkürwettkampf. Anschliessend fand gegen Mitternacht noch das Training der Senioren Damen statt. Für Evelyn war dies folglich ein endlos langer Tag.

Am Dienstag 5. September zeigten wir unsere Kurzküren.

Rahel startete nach Rebecca Tarlazzi (Junioren Weltmeisterin 2017), die nach Jessica Marka (Bronze-Gewinnerin der EM 2017) startete, welche gleich nach Micol Zangoli (Vize-Weltmeisterin 2017) an die Reihe kam. Vor Micol startete noch Nadia Iglesias De Salvador, die diesjährige Europameisterin und Bronze-Gewinnerin der Weltmeisterschaft. Was für eine Gruppe! Doch Rahel meisterte

die Situation gut und präsentierte bis auf den Doppelaxel eine ausgezeichnete Kurzkür. Leider verpasste sie knapp die bessere Startgruppe der Kürprogramme.



Mirjams Kurzkür gelang nicht so ganz. Sie stürzte beim Lutz und ihr Axel war nichts.



Am Mittwoch beendete Rahel ihre Teilnahme an der diesjährigen Weltmeisterschaft mit einer traumhaften Kür. Das Ziel, ihr Programm so wie an den Schweizermeisterschaften zu präsentieren, erreichte sie vollkommen. Rahel wurde 23. von 28. Läuferinnen.



Am Donnerstag standen die Küren der Elite-Läuferinnen auf dem Programm. Mirjams Kür gelang mit einem sehr schönen Doppelflip und einem Doppelrittberger. Auch den Doppelaxel konnte sie besser zeigen. Trotz eines erneuten Lutz-Sturzes war sie somit zufrieden. Es war für Mirjam die erste Kürteilnahme an einer Weltmeisterschaft. Sie wurde 37.

Am Abend fanden die Finale der Junioren statt. Yves durfte dank einer gelungenen Kurzkür in den Top 10 starten. Ihm gelang eine sehr gute, fehlerfreie Kür. Wir unterstützten und feierten ihn klatschend, hüpfend und singend von der Tribüne aus, als er den 7. Schlussrang von 18 Teilnehmern erreichte.

Am Freitag fuhren wir zu den Stadien der Freestyle und Inline Hockey-Wettkämpfe.

Da wir unbedingt einen Shuttle-Bus erreichen mussten, die Lifte aber kurz streikten (und das Morgenessen im 41. Stock stattfand) rannten wir leicht chaotisch die Notausgang-Treppe über 15 Stockwerke hinunter. Auf unserer Etage angekommen, hörte uns glücklicherweise eine Angestellte, da die Türen verschlossen waren und wir ansonsten bis ins Erdgeschoss hätten weiterrennen müssen. Doch wir schafften es rechtzeitig zum Bus.

Es war toll, die Freestyle LäuferInnen zu beobachten und einen CH-Inline Hockey Match zu sehen. Am Nachmittag liefen die besten Senioren Damen und Herren um den Weltmeistertitel. Silvia Nemesio und Luca Lucaroni sicherten Italien zwei Goldmedaillen.

Dies war Evelyns letzter Abend in China, da sie am nächsten Morgen zurück in die Schweiz flog. Wir gingen daher zum Confuzius-Tempel und genossen eine Bootsfahrt mit wunderschönen Lichtspektakeln, sowie typisch chinesisches Essen, das sehr gut war (auch wenn wir davon leider nicht alles genau definieren konnten).



Am Samstag, dem 9. September machte die Jungmannschaft erneut einen Ausflug zu den Hockeyanern. Wir fuhren zum letzten Platzierungsspiel der Schweizer Mannschaft. Nach einem gemeinsamen Teamfoto ging ihr Spiel los. Sie gewannen und wir freuten uns mit ihnen.



Wir fahren zurück zum Wutaishan Gymnasium und schauen uns die Paar- und Quartett-Wettkämpfe an.

Der Sonntag war der letzte Tag der World Roller Games. Nach den Küren der Paare und den grossen Showgruppen (die unglaublich toll waren) fand eine Abschlusszeremonie und Gala mit den amtierenden Weltmeistern statt. Am Abend trafen wir uns mit den Australiern im Hotel zur Pizza-Party, bevor es gemeinsam mit den Schweizern der anderen Rollsportarten in die Stadt an die Abschlussparty ging. Wir verbrachten einen schönen Abend!

Es waren 10 unglaubliche Tage, die wir in Nanjing (Fortsetzung auf Seite 24)



Begeisterung?

«Umfassender Schutz für jede Lebenssituation.»



Helvetia Privatkundenversicherung.
Was immer Sie vorhaben. Wir sind für Sie da.

Fabio Cersosimo
Versicherungs-/Vorsorgeberater

Helvetia Versicherungen
Hauptagentur Oberwil
Bottmingerstrasse 62, 4104 Oberwil
T 058 280 35 78, M 076 582 57 23
fabio.cersosimo@helvetia.ch

Ihre Schweizer Versicherung.

helvetia

(Fortsetzung von Seite 22) erleben durften! Neben den vielen Sportereignissen hatten wir auch immer mal wieder Zeit, die 6-Millionen-Einwohnerstadt zu erkunden. Wir besichtigten unter anderem den Drachensee, den Confuzius-



Tempel, das olympische Dorf der Youth Games 2014, ein Panda-Shopping-Center und weitere Märkte, schöne Tempelanlagen und andere, spannende Ecken.

Kommunikationstechnisch war es sehr unterhaltsam und daher nicht immer ganz einfach, zu den gewünschten Orten zu kommen. Mit den Taxifahrern verständigten wir uns mittels Gesten, Stadtplänen (unglaublich wie viele Taxifahrer



kurzsichtig sind und keine Brille tragen?!) und chinesischen Zeichen, die uns die hilfsbereiten Volunteers, die sogar Deutsch sprachen, aufschrieben. Auch wenn wir es nicht immer gedacht hätten, so kamen wir doch (fast) immer am richtigen Ort an und fanden uns tatsächlich innerhalb nützlicher Zeit wieder als Gruppe zusammen.

Am Montag stiegen Cornelia, Kaja, Giada, unsere Eltern und wir total übermüdet (zumindest die Jungmannschaft von uns) ins Flugzeug nach Beijing. Dort verbrachten wir noch einige interessante und erlebnisreiche Tage und erkundeten von dort aus auch die chinesische Mauer. Doch auch die Hauptstadt selbst bot mit ihren vielen attraktiven Sehenswürdigkeiten einiges an.

Die Erinnerungen, die wir in China sammeln durften, sind unglaublich! Es war eine spannende, ereignisreiche und tolle Erfahrung, die wir als grosse Familie erlebten!

Vielen Dank an alle, die dabei waren und die unser „Abenteuer China“ zu einer unvergesslichen Zeit machten! Danke auch an alle Trainerinnen und Freunde, die uns auf dem Weg dahin unterstützt und begleitet haben.

Und das grösste DANKESCHÖN gilt dir Evelyn, für deinen unermüdlichen Ein-



satz auf dieser Reise, dein Vertrauen in uns und deine Unterstützung auf und neben der Rollschuhbahn!

#worldrollergames2017 #WRG2017 #Nanjing #rollerskating #TeamSwitzerland
#abenteuerchina #mirverstöhneuchnid #picturepicture #unbelievable
#greattime

Rahel und Mirjam Arnold



«Gönnen Sie sich
auch mal eine Pause!»

Wir helfen Ihnen dabei*



Dienstleistungen im Bereich Treuhand

www.akoffice.ch

Wir bringen ihre Ideen ins Rollen

Ihr Partner für Metall, Glas und Sonnenstoren

Werner Lauper AG

www.w-lauper.ch



Interlandcup 05. - 07.10.2017 in Mouvaux (F)



Resultate: Kür

Minis Mädchen (21)

Kyara Oser	18
Ladina Nett	19

Espoirs Mädchen (23)

Jamina Carigiet	20
-----------------	----

	Kurzkür	Kürlaufen
Cadets	(18)	(18)
Mireille Bouverat	13	16
Shannyn Oser	17	18
Jeunesse Damen	(19)	(19)
Lara Jäger	16	17
Lea Jeger	17	19
Junioren Damen	(14)	(14)
Rahel Arnold	10	8
Senioren Damen	(9)	(9)
Mirjam Arnold	9	7

In Mouvaux einem Vorort von Lilli, nahe an der belgischen Grenze fand der Interlandcup 2017 statt.

Es nahmen 128 Läuferinnen und Läufer aus 9 Nationen teil:

Andorra, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Holland, Kroatien, Spanien, Slovenien und Schweiz

Eine detaillierte Rangliste findet sich jeweils auf unserer Homepage: www.rsb.ch



Bericht: Interlandcup 05. - 07.10.2017 in Mouvaux

Früh morgens stiegen wir ins Auto ein, bepackt mit Decken und Kissen fuhren wir los in Richtung Frankreich. Es war eine sehr, sehr lange Fahrt und die meiste Zeit verbrachte ich mit Schlafen. In Mouvaux checkten wir ins Hotel ein und ich besichtigte unser Zimmer, welches ich mit Nora und Lara teilte.

Kurz darauf fuhren wir in die Halle um dort unser erstes Training zu bestreiten. Den Boden fand ich sehr gut zum Fahren und das Training lief gut. Abends gingen wir in ein Steakhouse, indem wir die anderen Schweizer antrafen. Schlussendlich war das ganze Restaurant mit Schweizern gefüllt.

Am Samstag hatten Lara und ich um 10 Uhr Kürtraining. Ich war mit meinem Training zufrieden, was mir ein gutes Gefühl für den Abend gab, denn dann hatten wir den Kurzkür - Wettkampf. Ich hatte viel Zeit nach dem Training bis der Wettkampf begann. Langsam machte sich die Nervosität spürbar. Lara und ich waren beide in der 3. Gruppe. Ich war plötzlich sehr nervös als ich auf die Bahn fuhr, freute mich aber gleichzeitig zu zeigen was ich geübt hatte. Meine Kurzkür lief nicht nach Wunsch und ich war nicht so zufrieden, wusste aber, dass ich am nächsten Tag nochmals eine Chance hatte, zu zeigen, was ich kann.

Am Sonntag standen wir wiederum früh auf, um die Kategorie der Minis zu schauen. In der Halle bemerkte ich ein Kribbeln in meinem Bauch und ich verspürte Vorfreude. Lara, Nora und ich waren alle zusammen in der ersten Gruppe. Ich hatte die Startnummer 3 und war nach Lara an der Reihe. Ich fuhr mit einem leichten Gefühl auf die Bahn, mit dem Wissen, dass ich zum letzten Mal diese Kür laufen werde. Der Anfang gelang mir sehr gut und ich freute mich sehr. Am Schluss stürzte ich dann leider mehrmals. Doch alles in allem war ich trotzdem zufrieden mit meiner Leistung.

Am Sonntagmorgen fuhren wir um 8:00 los. Ich war sehr müde und erschöpft, jedoch konnte ich auf einen tollen Wettkampf zurück blicken.

Ich möchte mich bei Evelyn und Dominique bedanken, für die Unterstützung am Wettkampf und im restlichen ganzen Jahr und freue mich schon auf das nächste Wettkampfsaison.

Lea Jeger



Interlandcup 05. - 07.10.2017 in Mouvaux (F)

Donnerstag den 5.10. um 8 Uhr ging es mit einem voll gepackten Auto und der ganzen Familie nach Mouvaux. Die Reise dauerte 6,5 Stunden quer durch Frankreich, Luxembourg und Belgien.

Unterwegs und auf den Raststätten trafen wir immer wieder andere RSB-Familien oder andere Teilnehmer aus der Schweiz. Das fand ich immer lustig. Auf dem letzten Teil der Reise fuhren wir der Familie Carigiet und Bouverat hinten nach. Kurz vor 16 Uhr kamen wir im Hotel an. Schauten rasch unsere Zimmer an und dann ging es sofort weiter zur Halle. Dort begrüßten wir unserer Trainerinnen Evelyn und Dominique. Um 18 Uhr hatten wir Schweizer unsere Trainingszeit. Rollen wechseln oder doch nicht? Ich versuchte es mit meinen bestehenden Rollen und das Training war gar nicht so schlecht. Der Boden war schon ein wenig rutschig, aber ja. Das ist halt so. Nach dem Training gingen wir in ein Restaurant in der Nähe der Halle. Bald war aber Schlafenszeit und wir fuhren zurück ins Hotel. Ich teilte das Zimmer mit Ladina, Jamina vom RSB und mit Angelina und Aline aus Zürich.



Am Freitag musste ich erst um 11 Uhr in der Halle sein, denn mein Wettkampf war erst am Nachmittag. Ich schaute noch den anderen Läuferinnen und Läufer bei ihren Kürren zu und dann war meine Kategorie an der Reihe. Ich startete als Nummer 20 von 21. Ich wurde immer nervöser, als ich sah, wie gut die anderen Mädchen ihre Kürren liefen. Endlich durfte ich starten. Zufrieden mit meiner Leistung landete ich auf dem 18. Schlussrang. Ich war so froh, dass ich nicht Letzte wurde.

Am Samstag hatte ich frei und konnte ohne Nervenkitzel (ausser als Shannyn fuhr) den anderen Läuferinnen und Läufer zuschauen. Am Abend gab es noch verschiedene Rollschuh-Spiele und eine Disco. Die war aber etwas langweilig.

Um Mitternacht war ich im Bett.

Am Sonntag nach dem Frühstück fahren wir wieder nach Hause. Glückliche, mit vielen tollen Eindrücken und Erinnerungen an meinen ersten Interlandcup.

Kyara Oser



HAIRSTYLING
ENIO & TEAM

Eugenio Esposito

| Hairstyling Arte Nuova GmbH |
| Internet | www.enio-hairstyling.ch |
| Leonhardsberg 1 | 4051 Basel | Telefon 061 261 60 58 |

Bühnenbilder einmal anders....

Schnappsidee? Neues probieren? Oder einfach nur die Gelegenheit am Schopf packen? Jahrelang plagten wir uns mit den gigantischen Leinwänden, welche uns immer noch treu als Märli - Bühnenbilder dienen, herum.

In diesen vielen Jahren entstanden durch Künstlerinnen Hände wunderbare Bilder. Erinnerungen an diese Kunstwerke gibt es vermutlich fast nur noch auf Photographien.

Die vielen Kunstwerke haben aber auch ihre Spuren auf den beiden Leinwänden hinterlassen. Dies in Form von mittlerweile millimeterdicken Farbschichten übereinander, welche die 8 Teilwände von ca. 4m x 2m belegen bzw. stark gewichten. Jedes Jahr nehmen wird das Wort Neubespannung in den Mund.

OK, lassen wir das auch dieses Jahr. Ich, der sich verantwortliche zeichnende hat sofort den Finger gestreckt und meine Idee kund getan. Die Idee kam offenbar sehr gut an bei den Märliverantwortlichen. OK, ich habs jetzt am Hals, selber schuld!

In Schritten „Die wunderbare Entstehung der Märli - Bühnenbilder 2017 oder aus klein mach gross oder ein Projekt mit vielen Unbekannten“

Schritt 1: Die Originale

Die geeignete bzw. bewährte Künstlerin war ja bald gefunden. Alles klar hab ich frohlockt, ich brauche ein bemaltes A4/A3. Dann wird das vergrössert alles kein Problem. Ups, plötzlich kamen Zweifel auf! Das stimmt ja überhaupt in keinem Grössenverhältnis. So hätten die Wände in der Länge zwar 8.5m aber in der Höhe 6.5m, was schlicht einfach nicht zu montieren wäre. Die Vorgabe ist ja 8m x 4m !

Künstlerin und der sich verantwortlich zeichnende haben sich unabhängig von einander der Herausforderung gestellt die optimale Grösse des Originales herauszufinden. Ohne sich abzusprechen sind beide auf das gleiche Resultat gekommen, nämlich auf die Originalgrösse von ca. 60cm x 30cm.

Jetzt wissen wir auch schon wieder mehr. Übrigens die Originale sind wirklich wunderschön!!!! Und ich habe die ersten schlaflosen Nächte hinter mir gelassen.

Schritt 2: Die Druckerfirma im Vorgespräch

Es gab einige Besprechungen beim Drucker, auch um u.a. die berechnete Sorge der Künstlerin betreffs Grösse und Verzerrung zu beschwichtigen. Der Drucker hat auch gesagt, dass er einen lupenreinen Scan mit hoher Auflösung für den Druck benötigt. Alles kein Problem, denkste!

Schritt 3: Die Scannerfirma

Aha, kein Problem. Gesagt, gescannt, doch leider war der erste Versuch auf einem Amateur-Scanner schlicht einfach nicht zu gebrauchen. OK ein Profi muss her. Das Netzwerk erfolgreich angezapft und einen Tag später war der 1A-Scan auf einem Sticker verewigt. Und schon habe ich wieder etwas gelernt! Auch die schlaflosen Nächte wurden noch einmal weniger.

Schritt 4: Der Druck bei der Druckerfirma

Tags darauf ist der Sticker mit dem A1-Scan beim Drucker angekommen. Es folgen letzte Besprechungen und ab in die Maschine. Wie kommen zwei wunderbare handgemalte Kunstwerke von der Grösse 60cm x 30cm auf eine Folie mit die Grösse von 8m x 4m? Das weiss nur der Drucker.

Schritt 5: Anlieferung der Bühnenbilder

Die in Streifen hintereinander gedruckten Bilder sind und in der Länge von 50m auf einer Rolle von 1.5m Breite und einem Gewicht von 14 Kilogramm (siehe Bild) aufgerollt. So wie eben halt zwei Bühnenbilder von 8 x 4m schwer sind. Übrigens war auch ein Vorabdruckstreifen von der Grösse von 1.4m x 4m dabei. Daraus konnte ich leise erahnen wie das Endprodukt im Ganzen wirken könnte. Und schon habe ich wieder etwas gelernt und die schlaflosen Nächte wurden noch weniger.

Schritt 6: Der Rahmenmacher....tritt als Sponsor auf

Lieber, lieber Schreiner, ich brauche für das RSB - Märli Rahmen um die Bühnenbilder, zugeschnitten in Einzelbilder von 4m x 1.4m, aufzuziehen.

Dürfen es auch 12 sein? Wiederum das Netzwerk angezapft, den Schreiner gefunden, telefoniert und zugesagt! Geplant ist auch, dass der sich verantwortlich zeichnende, für die Herstellung der Bilderrahmen, einen Tag beim Schreiner Fronarbeit leisten will.

Beim Schreiben dieser Worte bzw. beim Drucken vom „Dr Rollschuh 4-2017“ ist das Endprodukt noch nicht fertig produziert. Von da an ist alles geplant,

terminiert und zum Teil gebaut und (oje) kein Problem. Selbstverständlich werden die Bühnenbilder pünktlich am Freitag 24. November 2017 erstmals die RSB - Theaterbühne erleuchten. Ehrensache! Und dann sind meine schlaflosen Nächte wohl definitiv Vergangenheit...hoffentlich.

Die Entstehung dieser Bühnenbilder war, ist und wird ganz bestimmt noch spannend werden bis zur Fertigstellung. Die Vorfreude auf das Märli ist riesig. Die Bühnenbilder sind nur ein kleiner Beitrag an das riesige Engagement aller Beteiligten. Ob sich schlussendlich diese Art von Bilderherstellung für die Zukunft bewährt, wird sich zeigen.

Kommen sie vorbei, urteilen sie selbst und geniessen sie das Spektakel auf Rollen „Fröhliches Madagascar“ .

Der sich verantwortlich zeigende, der jetzt viel mehr weiss...

Rolf Jeger für einmal in der Rolle des Bühnenbildorganisations 2017





ROLLSCHUH-SPORT BASEL

Mitglied des Schweizerischen Rollsportverbandes und der Fédération Suisse de Rink-Hockey
Rollschuhbahn „Morgarten“ ,Nidwaldnerstrasse 20, CH-4055 Basel

Einladung RSB-Neujahrsbrunch 2018

Liebe Läuferinnen und Läufer
Liebe Eltern und Mitglieder

Wie letztes Jahr starten wir das RSB - Jahr mit einem Neujahrsbrunch. Bernisa vom Roll - Inn wird uns ein wunderbares Buffet à discrétion mit allem drum und dran, aufstellen.

- Datum:** Sonntag 14. Januar 2018
Zeit: 11:00
Ort: Rollschuhhalle
Preis: Kinder von 5 - 12 Jahren SFr. 13.-
 Erwachsene SFr. 20.-
 Excl. Süss- und alkoholische Getränke

Damit das Roll-Inn planen kann, benötigen wir bis am 31. Dezember 2017 eine schriftliche Anmeldung mit nachfolgendem Talon. Auf eine zahlreiche Teilnahme freut sich der RSB-Vorstand.

Wir wünschen allen frohe Festtage und ein glückliches 2018.

Mit freundlichen Grüßen

Rolf Jeger

Präsident Rollschuh-Sport Basel (RSB)

Anmeldung bis 31. Dezember 2017 an Rolf Jeger

Schwarzwaldallee 43, 4058 Basel oder per mail: rolf.jeger@clariant.com

Name/Vorname

Anzahl Erwachsene

Anzahl Kinder 5 - 12 Jahre

Aus eigener Küche vom Roll Inn: Bernisa Mulabdic



18 Jahre alt war Bernisa Mulabdic, als der Krieg in ihre Heimat kam. Auf den Plätzen, auf denen sie als Mädchen gespielt hatte, schlugen nun Granaten ein. Vier Jahre lang war sie in ihrer Geburtsstadt eingeschlossen, abgeschnitten von der Aussenwelt, manchmal wochenlang ohne Strom und fliessend Wasser.

Viele ihrer Verwandten wurden in den Kriegsdienst eingezogen, ihr Vater von gegnerischen Militärs verhaftet und umgebracht.

Man hört B. Mulabdic diese schrecklichen Erlebnisse erzählen und kann sie ihr doch nicht wirklich zuordnen. B. Mulabdic ist eine ausgesprochen positive Persönlichkeit, wirkt alles andere als verbittert, spricht mit Schalk, frisch und frei von der Leber weg. Fröhlich empfängt sie jeden Gast, geht offen auf die Menschen zu. «Ich lache einfach lieber, als dass ich traurig bin», sagt sie. «Wer nach dem Krieg nicht wieder zur Normalität zurückfindet, wird psychisch krank.»

B. Mulabdic ist in Sarajevo aufgewachsen. An ihre Kindheit habe sie nur schöne Erinnerungen. «Wir hatten ein gutes Leben, gar nicht so anders als die Kinder hier in der Schweiz», sagt sie. 1984 war Sarajevo Austragungsort der Olympischen Winterspiele. Die Regierung habe aus diesem Anlass viel in die Infrastruktur investiert. Doch schon vorher sei Sarajevo eine moderne, kulturell reiche Stadt gewesen, geprägt von den unterschiedlichsten Einflüssen. Mal war sie Teil des Osmanischen Reiches, mal gehörte sie zur österreichisch-ungarischen Monarchie. Die verschiedensten Ethnien lebten auf engstem Raum zusammen, Moscheen, Kirchen und Synagogen befanden sich in unmittelbarer Nachbarschaft.

Nach der Schule begann B. Mulabdic eine Ausbildung zur Geomatikerin, zur Fachfrau für Vermessungen. Sie habe immer eine Affinität für Mathematik und Technik gehabt, sagt sie. Mit 17 Jahren - 17 Jahren und neun Monaten, wie sie

«Ich lache lieber, als dass ich traurig bin»

betont - heiratete sie ihre grosse Liebe Arci, der ebenfalls aus Sarajevo stammt. Ein Jahr später gebar sie den ersten ihrer beiden Söhne. Eine rosige Zukunft schien der Familie gewiss. «Ich hatte es bis zum Schluss für unmöglich gehalten, dass Sarajevo in die Kämpfe verwickelt werden könnte», sagt B. Mulabdic. «Jede Familie hier hatte ja mindestens einen Verwandten aus einer anderen Bevölkerungsgruppe.»

Doch dann fehlten auch in Sarajevo die ersten Schüsse. Ab April 1992 belagerten serbische Streitkräfte die Stadt, die Einwohner waren in ihr eingeschlossen. Fast vier Jahre lang. Über 10'000 Menschen aller Volksgruppen kamen bei den Kämpfen ums Leben, über 50000 wurden verletzt.

«Ich wollte von Anfang an weg, vor allem den Kindern zuliebe», sagt B. Mulabdic. Doch eine Flucht- war zu gefährlich. Ihr Mann war in den Kriegsdienst berufen und wäre als Deserteur bei einer Festnahme hart bestraft worden. Erst im Herbst 1995 rang sich die Familie dazu durch, ihre Heimat in einer Nacht-und-Nebel-Aktion doch noch zu verlassen. Das Ziel ihrer Flucht war die Schweiz, wo bereits Verwandte lebten. Einen Monat waren sie unterwegs, bis sie Genf erreichten und von dort in eine Flüchtlingsunterkunft nach Basel gebracht wurden.

«Am Anfang hatte ich Heimweh, vermisste meine Familie», sagt B. Mulabdic. Gleichzeitig fand sie rasch Anschluss, weil sie gut Englisch spricht und sich so mit vielen Menschen verständigen konnte. Trotzdem sei es ihr und ihrem Mann wichtig gewesen, schnell Deutsch zu lernen und sich zu integrieren. «Man muss sich anpassen, wenn man Teil einer Gesellschaft werden will», sagt B. Mulabdic. Erstmals richtig realisiert, dass die Schweiz ihre neue Heimat werden würde, habe sie, als ihre Söhne angefangen hatten, auf Deutsch zu träumen. «Wenn man die beiden fragt, als was sie sich fühlen, würden sie sich als Basler und nicht als Bosnier bezeichnen», sagt die Mutter. Das gelte inzwischen auch für sie selber. Mehr als die Hälfte ihres Lebens hat sie mittlerweile in der Schweiz verbracht. «Wenn ich einmal länger im Ausland bin, vermisse ich Basel.»

Schwieriger als die soziale Integration fiel den Mulabdics der berufliche Einstieg. Als Flüchtlinge durften sie anfangs überhaupt nicht arbeiten. «Das ist nicht einfach zu akzeptieren, wenn man sich gewohnt ist, seinen Lebensunterhalt selber zu bestreiten.» Erst nachdem sie ein vorläufiges Aufenthaltsrecht erhalten hatten, konnten sie sich nach Arbeit umsehen.

Ihr Mann arbeitete anfangs als Möbelpacker in einer Umzugsfirma, sie putzte heute ist er Taxifahrer.

2013 machte B. Mulabdic das Wirtepatent. «Auf Drängen meines Mannes», was sie mit einem Lächeln erzählt. Die Familie ihres Ehemanns führte in Sarajevo eine «Cevabdzinica», einen auf Cevapcici spezialisierten Imbiss. Aber auch sie selber hatte immer eine Leidenschaft für die Gastronomie. Während des Krieges betrieb sie in Sarajevo drei Jahre lang ein kleines Café. «In dem Lokal herrschte oft eine ausgelassene Stimmung», sagt B. Mulabdic. Das habe ihr gefallen und gutgetan. Als Inhaberin des Wirtepatents machte sie sich auf die Suche nach einem Restaurant. Nicht zu gross sollte es sein und die Miete nicht zu teuer. Weil ihr jüngerer Sohn bei den Black Stars Fussball spielte, war sie zu jener Zeit häufig als Zuschauerin auf dem Buschweilerhof.

Eines Tages erblickte sie an der benachbarten Rollschuhsport - Halle die Annonce, dass für das Hallenrestaurant des Vereins eine neue Beizerin gesucht werde. B. Mulabdic rief den Präsidenten an - und die beiden wurden sich einig.

Im «Roll-Inn», wie/das Restaurant heisst, bietet B. Mulabdic täglich wechselnde Menüs an. Immer auf der Karte stehen jedoch bosnische Spezialitäten, natürlich auch Cevapcici. Das Fladenbrot hierfür macht sie selber, das Hackfleisch bestellt sie bei einem befreundeten Metzger. Ihre Kundschaft setze sich zum einen aus den Mitgliedern des Vereins Rollschuh-Sport Basel, zum anderen aus Immigranten aus ganz Ex-Jugoslawien, die wieder essen wollen wie in ihrer alten Heimat, aber auch aus Schweizern zusammen, welche die Küche und die Region in den Ferien kennengelernt hatten.

Seit vier Jahren wirtet B. Mulabdic im «Roll-Inn» und sie sei total zufrieden. «Ich habe hier einen wunderbaren Garten und wir können im Sommer tolle Feste veranstalten», sagt sie. Viele Mitglieder des Vereins würden bei diesen Anlässen mithelfen. «Ich fühle mich sehr wohl und habe diese Menschen in mein Herz geschlossen.»

Dass sie irgendwann wieder nach Sarajevo zurückziehen wird, schliesst B. Mulabdic aus. «Meine Söhne werden hier ihr Leben führen. Und ich bleibe dort, wo meine Söhne sind.»

Quelle: «Die Welt in Basler Kochtöpfen 2017», © Friedrich Reinhardt Verlag, Basel

Test - Resultate vom 5. November 2017

Folgende Läuferinnen des RSB haben ihre Tests erfolgreich bestanden

- | | | |
|-----------------|---------|-----------|
| • Rahel Arnold | Kür | 1. Klasse |
| • Lea Jeger | Pflicht | 2. Klasse |
| • Rokhaya Ndong | Pflicht | 3. Klasse |
| • Ronja Ahr | Pflicht | 4. Klasse |
| • Kyara Oser | Kür | 4. Klasse |



Herzliche Gratulation an alle Läuferinnen im Namen der Redaktion und des Vorstandes



Garage H.P. Werdenberg AG

Giornicostrasse 1, 4053 Basel

061 331 42 42

www.garage-werdenberg.ch



**Neuwagen
Occasionen
Service- &
Reparaturarbeiten
Fahrzeuge anderer
Marken**

Treuhand für Senioren

Henseler AG



Ihr Anliegen – unsere Erfahrung – seit 20 Jahren im Gellert

- | | | |
|---------------------|--------------------|-------------------|
| ✓ Zahlungsverkehr | ✓ Nachlassregelung | ✓ Vorsorgeauftrag |
| ✓ Steuererklärungen | ✓ Besuchsdienst | ✓ Beiratschaft |
| ✓ Liegenschaften | ✓ Wohnsituation | |

Treuhand für Senioren
Henseler AG
Mathilde Paravicini-Strasse 9
Basel 4002
Tel. 061 311 20 00
henselerag@bluewin.ch

TREUHAND SUISSE Schweizerischer Treuhandverband

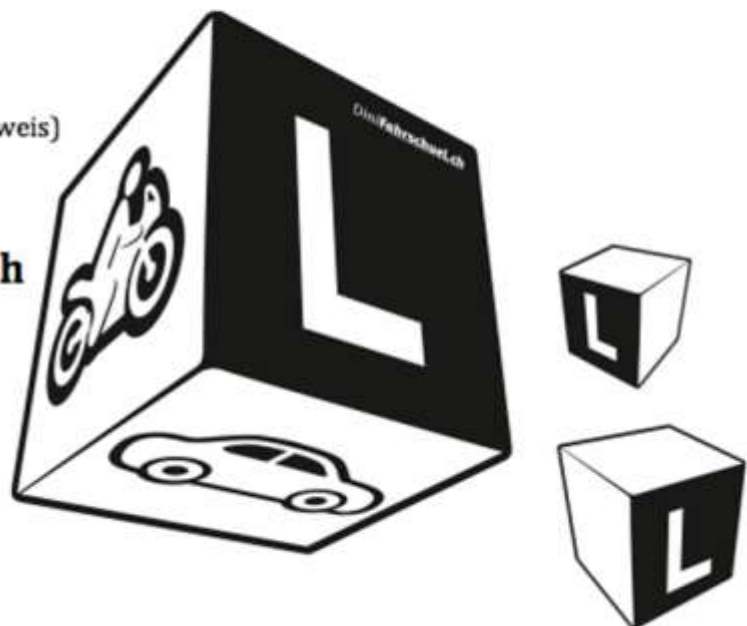
DiniFahrschuel.ch

Mathias Bittel

(Fahrlehrer mit eidgenössischem Fachausweis)

mathias@dinifahrschuel.ch

Tel: 079 598 93 03



„Dini Fahrschuel für Auto, Töff, Anhänger, (A1/A/B/BE) VKU und Theorieunterricht“

Terminkalender Kunstlauf 2017 / 2018

Datum	Veranstaltung	Ort
21.11.17	Märli - Lichtaufbau	Basel RSB - Halle
22.11.17	Märli - Hauptprobe	Basel RSB - Halle
24.11.17	Märli - 1. Generalprobe	Basel RSB - Halle
25. - 26.11.17	Märliaufführungen	Basel RSB - Halle
01.12.17	Märli - 2. Generalprobe	Basel RSB - Halle
02. - 03.12.17	Märliaufführungen	Basel RSB - Halle
15.10.17	Letztes Training gemäss Trainingsplan im 2017	Basel RS - Halle
23.12. - 07.01.18	Weihnachtsferien	
08.01.18	Trainingsbeginn 2018	Basel RS - Halle
10.01.18	Schnuppertraining	Basel RS - Halle
14.01.18	Neujahrsbrunch	Basel RS - Halle
07.03.18	Generalversammlung	Pizzeria Lindenplatz
17. - 18.03.18	Swiss - Cup	Basel RS - Halle
14.04.18	Test	

Vorschau auf die nächste Ausgabe 1/2018

Berichte und Fotos über:

- Bericht Nachwuchskürwettkampf
- Märlibericht
- Terminplan
- GV - Einladung
- GV - Traktandenliste
- Jahresberichte

Redaktionsschluss: 31. Dez 2017

Damit unser Cluborgan auch weiterhin kostenmässig auf eigenen Füßen stehen kann, suchen wir immer wieder neue Inserenten.

Wer kann einen neuen Inserenten gewinnen?

Auflage: 180 Exemplare

Format : A5

Erscheint: 4mal jährlich

Empfänger: Aktiv- und Passivmitglieder, Inserenten, Sponsoren, Supporter, Gönner und Freunde des RSB

Kosten:	Grösse	Preis
	1/3 Seite (ca. 13 x 6cm)	Fr. 140.— pro Jahr
	1/2 Seite (ca. 13 x 9cm)	Fr. 210.— pro Jahr
	1/1 Seite (ca. 13 x 18cm)	Fr. 400.— pro Jahr

Olivier Bouverat erteilt Ihnen gerne Auskunft Tel. 076 568 99 66, E-Mail: o.bouverat@gmail.com

PEYER
PAPETERIE
Nachf. Rickli & Co.

Bürobedarf
Bastelwaren
Geschenkartikel

Baslerstrasse 310 / Lindenplatz
4123 Allschwil

T: 061 481 62 11 | F: 061 481 62 37
www.pap-peyer.ch
info@pap-peyer.ch

Impressum

Clubadresse	RS Basel, Rollsporthalle „Morgarten“, Nidwaldnerstrasse 20, 4055 Basel	
Clubrestaurant	Wirtin:	Roll - Inn, Bernisa Mulabdic, Nidwaldnerstr.20, 4055 Basel Tel. 061 381 38 73, Mobil: 076 577 40 55
Vorstand RSB	Präsident	Rolf Jeger, Schwarzwaldallee 43, 4058 Basel Tel. 061 693 45 60, E-Mail: rolf.jeger@sunrise.ch
	Kassier	Michaela Christen, Unterwartweg 43, 4132 Muttenz E-Mail: michaela.christen-leipe@bluewin.ch
	Administration	Conny Oser, 27, Rue de Hagenthal, 68220 Folgensbourg (F) E-Mail: conny.oser@wanadoo.fr
	TK-Chef Kunstlauf	Christian Stohrer, Rigistrasse 16, 4054 Basel E-Mail: christianstohrer@gmx.ch
	Öffentlichkeit / Sponsoring	Olivier Bouverat, Hegenheimerstrasse 31a, 4123 Allschwil Tel. 076 568 99 66, E-Mail: o.bouverat@gmail.com
Chef - Trainerin	Kunstlauf	Evelyn Stempfel, Steinhübeliweg 64, 3074 Muri b. Bern Tel. 076 518 80 16, E-Mail: evelyn.stempfel@gmx.ch
Ämter	RSB - Shop	Conny Oser, 27, Rue de Hagenthal, 68220 Folgensbourg (F) E-Mail: conny.oser@wanadoo.fr
	Kästli - und Rollschuhmiete	Astrid Schmid Nett, Im Heimatland 70, 4058 Basel Tel. 079 732 59 08, E-Mail: astridschmidnett@hispeed.ch
	Wirtschafts- chefin / RSB	Nicole Jäger, Blotzheimerstrasse 71, 4055 Basel Tel. 079 381 23 18, E-Mail: njaeger@sunrise.ch
Cluborgan	Redaktion	Ursula Baumgartner, Schwarzwaldallee 43, 4058 Basel Tel. 061 693 45 60, E-Mail: ursi.baumgartner@bluewin.ch
	Digitaldruck	Lüdin AG, Digitaldruck Schützenstrasse 12, 4410 Liestal Tel. 061 927 27 20, E-Mail: digitaldruck@luedin.ch
Webmaster	www.rsb.ch	Christian Stohrer, Rigistrasse 16, 4054 Basel E-Mail: christianstohrer@gmx.ch
Vereinsarzt	Dr. med. Marcel Isay, FMH Orthopädie Praxis Clarahofweg 19a, 4058 Basel, Tel. 061 681 81 21	

DIE POST 

P.P

4005 Basel

Retouren an:
Ursula Baumgartner
Schwarzwaldallee 43
CH - 4058 Basel

Voller Einsatz. **Für Sie.**



Gestaltung. Druck. Ausrüstung.



Lüdin AG Digitaldruck

Schützenstrasse 6 Liestal 061 927 27 20 www.luedin.ch digitaldruck@luedin.ch